

in Böhmen, Italien und am Main. Nicht nur die Männer von Fach, sondern auch das große Publikum wird mit höchstem Interesse die in dieser Broschüre enthaltenen Enthüllungen über die noch immer in Rebel gehaltenen traurigen Ereignisse des letztverflohenen Sommers lesen und dürfte dadurch die angeblide Rechtfertigung des Grafen Cam-Gallas in das rechte, ihm wohl unangenehme Licht gestellt werden. — Da endlich das längst gegebene Versprechen der Veröffentlichung authentischer Mittheilungen über den diesjährigen Feldzug im Norden erfüllt werden soll, können wir den Wunsch nicht unterdrücken, daß die Regierung sowohl die Operationen-Journale, als auch die wichtigsten Gefechts-Relationen, so wie die Prozeß-Akten unverkürzt veröffentlicht und solcher Weise ihre offizielle Darstellung beglaubigen möge. (Wir ersuchen die Redaktionen anderer Blätter, diesen Wunsch zu unterstützen. Die Red.)

## Nachrichten aus Linz und Oberösterreich,

11. Dezember 1866.

§ Heute um 9 1/4 Uhr Vormittags verschied nach längerem schmerzlichen Leiden Herr Med.-Dr. Johann Dufschmid (geboren zu Linz am 22. August 1804) zweiter Stadtarzt von Linz, Mitglied des Verwaltungsausschusses des Museum-Francisco-Carolinum, Mitglied einer großen Anzahl gelehrter Gesellschaften des In- und Auslandes. Linz verliert in dem Dahingegangenen einen höchst humanen, uneigennütigen Arzt und Wohlthäter der Armen. Die Wissenschaft aber verliert in ihm einen der gegiegnsten Botaniker, der in seiner unvergleichlichen Anspruchslosigkeit kaum ahnen ließ, daß er von den die Pflanzenkunde pflegenden Gelehrten Europas, mit welchen er einen lebhaften Briefwechsel unterhielt, als Autorität hoch geachtet wurde. Möge sein reiches Herbarium dem Lande Oberösterreich erhalten bleiben, und die österreichische Akademie der Wissenschaften seine im Manuscripte vollendete Flora Oberösterreichs, die Frucht 30jähriger Fleißes, zum Drucke befördern, um dieses werthvolle Werk zum Gemeingute zu machen.

§ Am 6. l. M. um 6 1/2 Uhr früh sind die beiden Bauerngüter Gutzjahr und Fuchsbauer zu Kappezwinkl, Gemeinde Ansfelden, aus unbekannter Ursache abgebrannt. Der raichen und umsichtigen Thätigkeit, insbesondere aber der Anwendung der Feuerspritzen von Ansfelden und Ebersberg ist es zu danken, daß der größte Theil des Viehes gerettet wurde, und daß die inneren Wohnbestandtheile vom Feuer verschont blieben.

§ Es treibt sich in Linz ein Schwindler herum, der den Bothen vom Lande Köstchen mit jedesmaliger Nachnahme von 3 fl. 30 kr. bis 3 fl. 90 kr. übergibt, mit der Deklaration, es seien Kunzstempel enthalten, in Wahrheit aber sind nur Kieselsteine in Seidenpapiere und Watte gewickelt zu finden.

§ (Kundmachung.) Bei der k. k. Postdirektion für Oberösterreich und Salzburg in Linz ist eine neue Post-Courstafel für Oberösterreich und Salzburg aufgelegt worden, welche bei dieser Direktion sowie durch Vermittlung einer jeden Postanstalt in den gedachten zwei Kronländern um den Betrag von 30 kr. bezogen werden kann.

Linz, den 28. November 1866.

K. K. Postdirektion für Oberösterreich und Salzburg.

§ Am 6. d. Nachmittags entspann sich in einem Gasthause zu Ried (Zankreis) ein Streit zwischen dem Sohne des Krämers Bernauer von Mehrnbach und einem 17jährigen Burfchen aus Südtirol. Letzterer stieß dabei dem Erstgenannten ein Messer in die Brust, so daß dieser den Folgen der Verwundung zu erliegen droht.

## Telegrafischer Coursbericht

vom 11. Dezember 1866.

National-Anlehen	66.80
Metallique 5%	59.25
National-Bank-Aktien	711.—
Kredit-Anstalt-Aktien	151.40
Staats-Anlehen 1860	81.10
Silber (Gold)	128.50
London	130.—
Kaiserl. Dukaten	6.16

## Neueste Nachrichten.

### Nachtrag.

Freiherr v. Werthez, bisher nur in außerordentlicher Mission beglaubigt, hat am Samstag Sr. Majestät dem Kaiser seine Accreditive als kön. preussischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister überreicht.

Das Staatsministerium hat im Einvernehmen mit den übrigen beteiligten Centralstellen die Gründung einer gegenseitigen Lebensversicherungsgesellschaft „Patria“ mit dem Sitze in Wien bewilligt.

Dem „Fremdenblatt“ wird mitgetheilt, daß der österreichisch-französische Handelsvertrag heute

Mittags in Wien im Ministerium des Auswärtigen von den Freiherren v. Brest und Wüllerstorff als Vertretern Oesterreichs, dann vom Herzog von Gramont und Mr. Herbet, als Vertretern Frankreichs unterzeichnet, und noch heute zur Ratifizierung nach Paris abgehendet werden sollte.

Anhebungen in offiziellen Blättern bereiten darauf vor, daß das Septemb-Patent aufgehoben und der Reichsrath einberufen werden soll. Und zwar soll — vielleicht schon bei Beginn des Neuenjahres — zunächst der engere Reichsrath ohne vorherige neue Wahl versammelt werden.

Zwischen den Generalen Benedek und Cam-Gallas einerseits, dann den Grafen Mensdorff und Grenneville andererseits, sollen jetzt sehr delikate Auseinandersetzungen schweben, mit deren formeller Seite mehrere hochgestellte Offiziere beschäftigt sind.

Prag, 10. Dezember. In der Stadtverordneten-Sitzung wurde einstimmig ein Protest gegen die Verbindungsbahn, sowie die Bau-Mobalitäten, welche die bevorstehende Stadterweiterung veranlassen könnten, beschloß. Die Handelskammer hat ähnliche Schritte eingeleitet.

Berlin, 10. Dez. (Abgeordnetenhaus.) Bei Verhandlung des Kriegsbudgets erklärt der Kriegsminister: Die Resolutionen der liberalen Partei enthalten neben manchem Unbedeutlichen manches Bedenkliche, wodurch der Reim zu neuen Konflikten gelegt werden könnte. Die Regierung würde sich durch Annahme der Resolution nicht präjudizieren lassen. Der Kriegsminister ist gegen eine provisorische Bewilligung nach den Anträgen Baer's-Virchow. Die Resolutionen der liberalen Fraktionen wurden mit 165 gegen 151 Stimmen angenommen. Der Antrag Reichenheim (auf Bewilligung von 41,574,348 Thlr. als fortdauernde Ausgaben, darunter 118,201 Thlr. als künftig wegfällig) wird angenommen, nachdem der Kriegsminister zugestimmt hatte. Die übrigen Anträge wurden zurückgezogen, sowie die einmalige außerordentliche Einnahmen- und Ausgaben-Bewilligung.

Wetz, 10. Domb. Morgen wird die Adresse dem Landtage vorgelegt werden. Dieselbe ist 1 Bogen stark und enthält die Erklärung, daß Plenum könne in die Verhandlung über das Elaberat der 67er Kommission in Betreff der gemeinsamen Angelegenheiten vor vollständiger Restitution der Verfassung nicht eingehen.

Berlin, 10. Dezember. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: „Die Kapitulation von Langensalza sichere den hannoverschen Offizieren Gehalt und Kompetenzen bis auf Weiteres zu. Die von General-Lieutenant v. Mantuffel stipulirten Zusätze und Erläuterungs-Bestimmungen setzen die preussische Administration, bezüglich der Rechts-Ansprüche der Offiziere, an die Stelle der hannoverschen Regierung. Letztere sei aber nur berechtigt gewesen, dienstthuenden Offizieren Gehalt zu zahlen.“

Paris, 10. Dezember. Dem Vernehmen nach versicherte der Minister des Aeußern, Marquis de Rouvier, dem amerikanischen Gesandten Bigelow, daß die Franzosen im März Mexiko verlassen werden.

München, 10. Dezember, 7 Uhr Abends. Soeben hat der König, von der Rundreise zurückkehrend, unter dem Jubel der Bevölkerung durch die illuminirten Straßen den Einzug in die Hauptstadt gehalten.

Berlin, 10. Dezember. Nach Hannover sind aus Berlin Schutzmannschaften abgegangen. In Hannover und Frankfurt sollen königl. Polizeipräsidenten ernannt werden. Der englische und der französische Botschafter, auch Graf Bismarck begleiteten heute den König zur Jagd nach Wusterhausen.

Graz, 10. Dezember. Die Adresse wurde nahezu einstimmig angenommen.

## Theater, Kunst und Literatur.

(Gründungsfest des Sängerbundes.) Wer das ehrenwerthe Streben dieses Vereines seit Jahren zu beobachten Gelegenheit gehabt, der muß gestehen, daß derselbe auf solider Basis Wurzel gefaßt und von Jahr zu Jahr beharrlich und rüstig vorgeschritten ist. Das aus 10 Nummern bestehende Programm war sinnreich zusammengestellt, bot viele Abwechslung, enthielt sowohl einfache als gemischte Chöre und waren in demselben sowohl die Klaffier als die Modernen vertreten. Das Concert erregte sich eines zahlreichen Besuches und der Totalerndruck desselben war ein sehr günstiger, obwohl einzelne Nummern, die wir näher bezeichnen werden, dem angestrebten Zwecke nicht ganz entsprachen. Hinsichtlich der Durchführung waren die Hauptpunkte des Concertes Schubert's „Widerpruch“, welcher meisterlich vorgegetragen wurde und in welchem wir namentlich das Pianissimo „Doch wenn im weiten Raum hoch am Gebirgsraum“ bewunderten, — so wie die Solovorträge des Clarinetisten Herrn Wief, über dessen vollen und schmelzenden Ton und meisterhaftes Spiel wir so oft Gelegenheit nahmen uns lobend zu äußern. Auch Mendelssohn's Doppelflor aus „Oedipus auf Kolonos“ sowie dessen „Wasserfahrt“ hätten

sich hinsichtlich des Vortrages dem Schubert'schen angereicht, wenn im letzteren die ersten Tenore nicht so auffallend zu tief intonirt hätten und der erstere durch die magere Quartierbegleitung nicht gar so nackt und kraftlos gewesen wäre. Dieser Chor eignet sich nur für Massen und ist (wenn er Effekt machen soll) von seiner imposanten Instrumentalbegleitung unzertrennlich und obwohl er meisterlich einfließt war und ebenso wader vorgebracht wurde — war die Wahl desselben aus obigem Grunde eine verfehlt.

Der munde Fied der ganzen Produktion war das gemischte Quartett „Du bist wie eine Blume“, dessen herrliche so zarte Komposition unferes genialen Bruckner durch den mangelhaften Vortrag der für den Concertgang noch viel zu jungen und schwachen Sopranistin zu Grabe getragen wurde. — Auch in den gemischten Chören (namentlich in „die guten Engel“ von Müller, waren einzelne gar so dünne und schneidende Soprane mehr störend als wothwendig was in dem Chore, „D komm Marie!“ etwas erträglicher war; so daß wir, obwohl durch die gemischten Chöre mehr Abwechslung in's Programm gebracht wurde, es mit einem großen Theile der Zuhörer vorgezogen hätten für diese beiden Nummern noch zwei Männerchöre von Schubert, Mendelssohn oder Kücken zu hören. Der Chor „Heini von Steier“ ist recht lieblich, theilweise auch originell, — ist aber eine der schwächeren Kompositionen von Engelberg. Schließlich haben wir noch der beiden Dilettantinnen Fräul. von Lutterotti und Frä. Kurzwejnharbt zu erwähnen, über deren Leistungen wir uns erst vor einigen Wochen bei Gelegenheit des Hartmann'schen Concertes ausgesprochen haben und auf unser damaliges Urtheil binden. Wir wünschen dem strebsamen Vereine „Sängerbund“ auch für die Folge das beste Gedeihen und Erbblühen.

## Landständisches Theater in Linz.

Dienstag, den 11.:

### FAUST. (Margarethe.)

Gerades Jahres-Suspendiu.

### Zum Vortheile des Schauspielers Josef Geiger.

Mittwoch, den 12.:

Zum ersten Male:

## Unsere braven Landleute.

Neuestes Sittenbild in 4 Akten, frei nach dem Französischen des Victorien Sardou, von D. S. Girich.

Personen:

Baron von Villepreux, Maire des Ordes, Hr. Mathes. — Pauline, seine Gattin, Frä. v. Rodet. — Genevieve, deren Schwester, Frä. Arbur. — Morillon, ein Pariser Bürger, Hr. E. Geiger. — Henri, sein Sohn, Josef Geiger. — Grinchi, Gemeindegärtner, Hr. Rudolf. — Ghonchon, dessen Tochter, Frä. Baptist. — Floupie, Arotheker, Hr. Diebwerth. — La Mariette, ein junges Landmädchen, Frä. Memle.

## Große Auswahl von Jugendschriften und Bilderbüchern

gelegten n. billg.

Vorräthig in (1339) 3-1

Franz Winter's Buchhandlung in Linz, Herrengasse Nr. 1274.

Im Verlage von

## J. Wimmer's

Buchdruckerei in Linz, Herrengasse 1274, ist soeben erschienen und zu haben:

## Ordinations-Norm

für Aerzte und Apotheker,

welche auf Rechnung des Aearars oder eines unter Staatsaufsicht stehenden Fonds Arzereien ordintren oder bereiten.

Broschirt 20 Fr. 50. Währ.

In dem bequemen Taschenformate wird den Herren Aerzten und Apothekern ein sorgfältig revidirter Abdruck der vom 1. Jänner 1867 in Wickamkeit tretenden Ordinations-Norm geboten, welcher durch Beigabe einer genau berechneten Tare einen erhöhten Werth für Alle erhält, welche Medicamenten-Rechnungen zu legen oder zu prüfen haben.